

# Inhalt

	Danksagung .....	9
1	Einführung .....	11
1.1	Traditionsstränge der Stille .....	21
1.1.1	Religiöse Stille .....	22
1.1.2	Psychologisch-moralische Stille .....	25
1.1.3	Ästhetische Stille .....	28
1.1.4	Zwei Formen politischer Stille .....	30
1.1.5	Zum Wandel der Bewertungen des Stillen vom 19. Jahrhundert an .....	34
1.1.6	Vorbemerkungen zu Walsers Umgang mit traditionellen Stillekonzepten .....	39
1.2	Ausgewählte Forschungen zur Bedeutung der Bewegung in Walsers Werk .....	41
2	Die frühen Dichtungen .....	47
2.1	<i>Der Greifensee</i> – unruhige Versuche, äußerer Stille habhaft zu werden .....	47
2.2	<i>Fritz Kochers Aufsätze</i> – zwischen Aktivismus und Kontemplation .....	54
2.2.1	Kreative Muße oder religiöse Askese? .....	56
2.2.2	Dynamische Zukunftsorientierung versus passive Empfindsamkeit .....	58
2.2.3	Verteidigung der Leistungsgesellschaft mit doppeltem Boden .....	63
2.2.4	Die versagte Harmonie von Natur und Zivilisation .....	67
2.2.5	Die dynamische Stille des Schreibenden .....	68

3	Berlin .....	73
3.1	<i>Geschwister Tanner</i> – wie das Land sein, „unbeweglich und zuckend“ .....	74
3.1.1	Simon Tanners Karriereverweigerung .....	77
3.1.2	Simons pagenhafte Beziehungsverweigerung und ihre psycho-sozialen Implikationen .....	80
3.1.3	Die Natur als Vorbild irrationaler Weltsicht .....	96
3.1.4	Ruhige Naturbewegung als folgenloses moralisch-religiöses Ideal Simons .....	107
3.1.5	Autarke Ruhe als Vision im Zeitalter schwindender Religiosität .....	114
3.1.6	Seitenblick: Die Abwendung nicht-dichtender Figuren von der positiven Bewertung der Stille .....	118
3.2	Warum verbarg Walser Büchners <i>Lenz</i> in <i>Kleist in Thun</i> ? .....	127
3.2.1	Die Verschränkung zweier Quellen .....	128
3.2.2	Die Kluft zwischen dem Dichter und der Natur .....	129
3.2.3	Der verlorene Glaube .....	138
3.2.4	Das Leiden an Einsamkeit und Müßiggang .....	140
3.2.5	Die ruhige Klarheit des Dichtenden .....	143
3.2.6	Die verborgene Katastrophe .....	148
3.2.7	Einige Bemerkungen zu Walsers Szenenfolge <i>Lenz</i> .....	153
4	Biel .....	157
4.1	<i>Der Spaziergang</i> – Ruhe in literarisch legitimierter Bewegung .....	158
4.1.1	Manifestationen der Ruhe .....	161
4.1.2	Manifestationen der Unruhe .....	166
4.1.3	Unternehmen Selbstberuhigung .....	172
4.2	<i>Naturstudie</i> – die Pädagogik der Stille .....	180
4.2.1	Ein skeptischer Erzähler? .....	181
4.2.2	Noch einmal: Lebendig-stille, religiös überhöhte Natur als Vorbild .....	187
4.2.3	Die verhaltene Selbststilisierung des Erzählers .....	194
4.2.4	Der Erzähler als Modell maßvoller Lebensweise .....	198
4.2.5	Von der individuellen zur sozialen und kosmischen Weltsicht .....	200
4.2.6	Theorie und Praxis der Weltverbesserung .....	202

5	Bern	205
5.1	<i>Der Herbst</i> – unterwegs zu einem neuen Gleichgewicht	209
5.1.1	Vom ruhigen Spaziergang in der Natur zum behaglichen „Gedankenspaziergang“	210
5.1.2	Bewegung wird Ruhe wird Bewegung	224
5.1.3	Über Einschätzungen der Berner Texte Walsers und die Gleichgewichtsfrage	231
5.1.3.1	Die Gleichgewichtsfrage im Lichte der Forschung	236
5.1.3.2	Das Subjekt des Gleichgewichts als Weltspiegel	245
5.1.3.3	Weitere Textbelege zur Gleichgewichtsfrage	254
5.2	<i>Der Einsame</i> – Weltlärm in den stillen Hallen der Erinnerung	263
6	Zusammenfassung	273
	Literaturverzeichnis	279
I.	Robert Walser	279
II.	Schriften zu Robert Walser	279
III.	Sonstige Literatur	284